

MERKUR CUP: KREISFINALE BEIM SC GRÜNE HEIDE



Sieger Kirchheimer SC



Zweiter SV Heimstetten

„Wir kämpfen alle füreinander“

Das Buch der Werte als Leitfaden des Merkur CUP – Beispiele aus dem Turnier

VON GUIDO VERSTEGEN

Fischerhäuser – „Freundschaft ist ein Volltreffer fürs Leben“, heißt es im Buch der Werte, dem Leitfaden für Spieler und Eltern beim Merkur CUP. Beispiele aus dem Turnier.

„Sie kennen sich erst seit drei Jahren, aber sie erzählen sich einfach alles und sind immer füreinander da“, sagt Oliver Steinert über seinen Sohn David und dessen besten Kumpel Jonas Bengesträte. Für den Trainer der U11 des SV Lohhof steht ebenso fest, dass die beiden Bayern-Fans nur Fußball im Kopf haben.

Jonas war auch gleich zur Stelle, als David im Spiel gegen den VfB Garching vom Platz humpelte, weil ihm ein Gegenspieler in die Hacken

getreten hatte. Schnell baute er ihn wieder auf. „Ich erzähle irgendeinen Käse, und er muss sofort lachen“, weiß Jonas genau, wie er David auf andere Gedanken bringen kann. Und das ist jetzt wichtig: Denn neben der Verletzung beschäftigte David eben auch die vermeidbare 0:2-Niederlage.

Unterstützung und Zusammenhalt, Rücksicht und Vertrauen, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit – das sind wichtige Faktoren, mit denen das „Buch der Werte“ den Begriff Freundschaft näher umschreibt. Jonas und David waren noch am Tag vor dem Turnier auf dem Fußballplatz, nur die beiden, ganz allein – das gehört für sie dazu, auch das schweißst sie zusammen.



Freunde fürs Leben: Jonas Bengesträte (l.) und David Steinert (r.) vom SV Lohhof. ALLE FOTOS: SVEN LEIFER

men. Auch die Eltern verstehen sich gut miteinander. Oliver Steinert: „Im Sommer

fahren wir das erste Mal alle zusammen in den Urlaub.“ Während Trainer Rene Sei-

bold vom Kirchheimer SC selbst kleinere Grüppchen in seinem Kader nicht so gerne sieht, „weil das Team eben nur als Einheit funktioniert“, sind sich seine Kollegen Richard Schuster und Swen Schädlich vom FC Phönix Schleißheim einig, dass sie „keine Stinktiefel“ in der Mannschaft haben wollen: „Wir kämpfen alle füreinander – und wenn einer einen Fehler gemacht hat, sind Vorwürfe fehl am Platz.“

Felix Heilmann, Coach des TSV Feldkirchen, vermisst am Sonntag seinen Buddy Jonas Popp, der als Teil des Gespanns diesmal von Sebastian Moser ersetzt wurde: „Wir kennen uns seit sechs Jahren und sind tatsächlich das, was man beste Freunde nennt!“

Die beiden sind selbst erst 15 und betreuen mit viel Herzblut die E-Junioren. Auch im TSV-Kader sei freundschaftliche Verbundenheit deutlich spürbar, berichtet Felix: „Die mögen sich alle untereinander!“

Das habe auch geholfen, als die Mannschaft tags zuvor noch ihr Liga-Spiel gegen den FC Rot-Weiß Oberföhring mit 1:5 verlor und dabei allein in der zweiten Halbzeit vier Tore kassierte: „Wir gewinnen zusammen, und wir verlieren zusammen.“ Und auch wenn am Ende des Turniers nur Platz sieben herausrang, freute sich Felix Heilmann über die Reaktion seiner Schützlinge: „Sie waren wieder voll da und haben alle ihr Bestes gegeben!“

SPORT IN ZAHLEN

Vorrunde

Kirchheimer SC - FC Phönix Schleißheim	1:0
FC Unterföhring - SC Grüne Heide	0:2
VfR Garching - SV Lohhof	2:0
SV Heimstetten - TSV Feldkirchen	2:0
Kirchheimer SC - SC Grüne Heide	1:1
FC Phönix Schleißheim - FC Unterföhring	1:1
VfR Garching - TSV Feldkirchen	2:3
SV Lohhof - SV Heimstetten	0:6
SC Grüne Heide - FC Phönix Schleißheim	0:2
FC Unterföhring - Kirchheimer SC	3:3
TSV Feldkirchen - SV Lohhof	2:0
SV Heimstetten - VfR Garching	9:0

Gruppe 1

1. Kirchheimer SC	5:4	6
2. FC Phönix Schleißheim	3:2	4
3. SC Grüne Heide	3:3	4
4. FC Unterföhring	4:6	3

Gruppe 2

1. SV Heimstetten	17:0	11
2. TSV Feldkirchen	5:4	7
3. VfR Garching	4:12	3
4. SV Lohhof	0:10	0

Respekt und Fairness
FAIRPLAY PARTNER
Merkur CUP
ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Endrunde

Spiel um Platz 7	
FC Unterföhring - SV Lohhof	2:4
Spiel um Platz 5	
SC Grüne Heide - VfR Garching	7:2
Spiel um Platz 3	
TSV Feldkirchen - FC Phönix Schleißheim	0:4

Halbfinale

Kirchheimer SC - TSV Feldkirchen	4:2
FC Phönix Schleißheim - SV Heimstetten	1:7

Finale

Kirchheimer SC - SV Heimstetten	n.A. 8:7
---------------------------------	----------

ESB-Fairness-Preis: SV Lohhof

Platzierung

1. Kirchheimer SC *
 2. SV Heimstetten *
 3. FC Phönix Schleißheim
 4. TSV Feldkirchen
 5. SC Grüne Heide
 6. VfR Garching
 7. SV Lohhof
 8. FC Unterföhring
- * für das Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale am 17. Juni qualifiziert

„Entscheidungen genau erklären“

Drei Schiedsrichter pfeifen beim Kreisfinale des Merkur CUP

Fischerhäuser – Ohne Schiedsrichter geht es nicht: Auch beim Merkur CUP waren wieder drei Unparteiische am Start. Wir haben ihre Eindrücke gesammelt.

Wenn man ihn nicht bemerkt, dann hat der Schiedsrichter seine Sache gut gemacht, heißt es in einer alten Fußballer-Weisheit. Allzu oft ernten die Unparteiischen für ihre Leistungen teils heftige Kritik, werden mitunter körperlich attackiert. „Wir sind auch nur Menschen, und Menschen machen nun einmal Fehler“, sagte Nikolaus Voutsiotis, einer von drei Schirris beim Kreisfinale Nord. Und der 53-Jährige vom FC Ismaning ergänzte: „Wichtig ist, dass du eine eigene Linie hast, als Schiedsrichter musst du Charakter zeigen.“

Voutsiotis pfeift seit 23 Jahren, und es macht ihm „immer noch sehr viel Spaß“. E-Junioren-Spiele leitet er eher selten, beim Merkur CUP ist er zum dritten Mal dabei. „Meistens geht es super fair zu“, berichtet er. Es komme darauf an, viel mit den Kindern zu reden, „ihnen Entscheidungen genau zu erklären“. So wie im Vorrunden-Duell zwischen dem SV Heimstetten und dem SV Lohhof (6:0), als ein Spieler den anderen heftig am Trikot zog. Siegfried Tholl leitet re-



Schiedsrichter Matthias Eibel vom FC Biberg. „Wenn ein Trainer seinen Spieler harsch zurechtweist, weil er einen Fehler gemacht hat, dann ist das nicht meine Welt.“

gelmäßig Spiele beim Merkur CUP, aber das ist dem erfahrenen Unparteiischen auch noch nicht passiert: Er hatte auf seiner Uhr versehentlich die Stopp-Taste gedrückt und so die erste Halbzeit der Partie des SV Heimstetten gegen den TSV Feldkirchen (2:0) zwei Minuten zu früh abgepfiffen. Alle Beteiligten nahmen das Missgeschick mit Humor – der zweite Durchgang dauerte eben entsprechend länger. Der Schiri vom MSV Bajuwaren lacht und sagt: „Es gibt nichts, was es

im Fußball nicht gibt.“

Matthias Eibel lobte ausdrücklich die tolle Atmosphäre auf der Sportanlage des SC Grüne Heide: „Das ist hier super aufgeteilt mit den beiden Spielfeldern, und die Sonne macht auch mit!“ Der Schiedsrichter vom FC Biberg erlebte seine Premiere beim Merkur CUP, und gleich bei seinem ersten Auftritt wurde der Torwart des VfR Garching nach einem Eckball des SV Lohhof von einem Volleyschuss am Kopf getroffen – der Nachschuss landete im Netz. Eibel erklärte den SVL-Spielern sofort: „Das war kein Tor, ich bitte um Verständnis dafür.“ Er habe sofort gepfiffen, als der Torwart am Boden liegen geblieben sei, er habe gar nicht anders entscheiden können, meint er. Der Keeper erholte sich schnell, Lohhof verlor mit 0:2.

Das Duell zwischen dem Kirchheimer SC und dem SC Grüne Heide (1:1) habe ihn tatsächlich ziemlich gefordert, erzählte Eibel weiter: „Da hat sich die Stimmung ziemlich hochgeschaukelt!“ Das sei von außen, von der Seitenlinie gekommen – und die Spieler hätten das dann aufgenommen: „Wenn ein Trainer seinen Spieler harsch zurechtweist, weil er einen Fehler gemacht hat, dann ist das nicht meine Welt.“ guv

Im Fideliopark entdeckt

Lana Topic ist das einzige Mädchen im FCU-Team

Fischerhäuser – Lana Topic vom FC Unterföhring war beim Merkur CUP-Kreisfinale das einzige Mädchen: Sie spielt noch nicht lange Fußball, lernt aber sehr schnell dazu.

Für den kommenden Samstag ist sie in Dornach bei einer vom Bayerischen Fußballverband im Rahmen des DFB-Talentförderprogramms organisierten Sichtung dabei, sie trifft sich regelmäßig mit einem Technik-Coach zum Individualtraining und hat in der U11 des FCU bereits nach fünf Monaten einen Stammplatz erobert: Lana Topic legt ein ganz schönes Tempo vor – nicht nur auf dem Platz, sondern eben auch in ihrer sportlichen Entwicklung.

„Sie hört immer gut zu, ist konzentriert dabei, nimmt die Aufgaben auf und setzt sie schnell um“, sagt ihr Trainer Simon Reimann über das einzige Mädchen in seinem Kader und beim Merkur CUP-Turnier in Fischerhäuser. Lana sei sehr ehrgeizig, aber nicht verbissen, und auch für das Mannschaftsgefüge ein wichtiger Faktor: „Die Jungs lernen so, dass sie bei Mädchen eben nicht besonders vorsichtig sein müssen, dass Lana einstecken und austeilern kann.“

Dafür sind auch die Coronapandemie und ihr Vater Igor verantwortlich: Der nahm sei-



In fünf Monaten Stammplatz erobert: Lana Topic vom FC Unterföhring legt ein ganz schönes Tempo vor.

ne Tochter mit in den Fideliopark, wo sich Eltern und Kinder zum gemeinsamen Kicken trafen. „Uns war zuhause einfach langweilig“, erzählte Igor Topic: „Bei den Treffen war auch der Trainer vom FC Rot-Weiß Oberföhring mit seinem Sohn dabei und wurde auf Lana aufmerksam.“ Seit zwei Jahren ist sie nun Fußballerin im Verein, weder für Turnen noch für Handball konnte sie

ihr Vater begeistern. „Ich bin schon als kleines Mädchen immer auf dem Fußballplatz gewesen, wenn mein Bruder gespielt hat, das war immer sehr schön“, erzählt die Zehnjährige. Für einen Moment hatte sie vergessen, dass es für den FC Unterföhring nicht fürs Halbfinale reichte: „Schon enttäuschend. Wir können’s eigentlich besser!“ guv

29. Merkur CUP 2023
Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay, handeln nachhaltig und schaffen Bewusstsein.
ESB ENERGIE SÜDBAYERN
Radio Arabella
uhlsport
Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband
KINDER sind unsere Chance
merkurcup.com